

Die Brutsaison 2019 der Wasseramsel *Cinclus cinclus* im nördlichen Landkreis Starnberg

Dr. Ulrich Knief, Schulstraße 13, 82131 Gauting, Deutschland

E-Mail: ulrich.knief@web.de

Motivation und Methode

Wie schon im Vorjahr wurden auch 2019 der Brutbestand und der Bruterfolg der Wasseramsel in den 50 Nistkästen im nördlichen Teil des Landkreises Starnberg ermittelt (Knief 2018). Dazu kontrollierte ich ab November 2018 in mindestens dreiwöchigem Abstand alle Nistkästen, vermerkte farbberingte Individuen und hielt außerdem nach Bruten in natürlichen Bruthabitaten Ausschau, indem ich die Bachufer mehrmals abging (Südbeck *et al.* 2005). Ich gehe davon aus, dass dabei keine Reviere am Aubach, am Georgenbach/Maisinger Bach, am Höllgraben, am Kienbach, am Lüßbach, am Starzenbach und an der Würm im Landkreis Starnberg übersehen wurden (vergleiche Koch und Hegelbach 1995).

Um die Phänologie der Wasseramsel im Landkreis Starnberg genauer zu verstehen und um den Überlebenserfolg und das Ansiedlungsverhalten der Jungvögel besser einschätzen zu können, wurden Altvögel mit Beginn des Winters 2018 bis zur Brutzeit 2019 und Nestjunge während der Brutzeit 2019 mit gelben Kennringen mit einem dreistelligen alphanumerischen Code beringt. Dabei ging ich nach dem Leitfaden in Anderson *et al.* (2016) vor.

Ergebnisse

Brutzeit 2019. Im Jahr 2019 habe ich im Untersuchungsgebiet insgesamt 11 Brutpaare (BP) gefunden mit einem klaren Verbreitungsschwerpunkt entlang der Würm in den Gemeinden Gauting und Starnberg (6 BP; Tab. 1). Weitere Paare gab es am Lüßbach in Berg und Starnberg (2 BP), am Aubach in Seefeld (1 BP), am Kienbach in Andechs (1 BP) und am Maisinger Bach/Georgenbach in Starnberg (1 BP). Bis auf zwei Brutpaare nutzten alle einen Nistkasten. Ein Paar hatte sein Nest an exakt der gleichen Stelle wie im Vorjahr in einer Nagelfluh-Wand und eines an einem mir unbekanntem Ort (Abb. 1; Tab. 1). Die Nester von neun Brutpaaren konnten eingesehen werden und die nachfolgenden Betrachtungen beziehen sich auf diese Brutpaare, soweit nicht anders vermerkt.

Im strengen Winter 2018/2019 waren mehrere Reviere an den kleineren Bächen zunächst nicht besetzt, obwohl die Bäche nicht komplett vereist waren. In einem Fall (Revier 2; Abb. 1) kehrte ein im Jahr 2018 beringter männlicher Brutvogel erst Anfang März in sein altes Revier zurück (Winterflucht!), während seine ebenfalls beringte Partnerin den Winter im angestammten Revier verbrachte. Gesang war schon im Dezember 2018 zu hören, Nestbau bemerkte ich aber erst im Februar 2019. Am 17. Februar fand ich das erste inkubierte Vollgelege mit fünf Eiern in einem Nistkasten an der Würm, aus dem am 10. März Junge schlüpften. Zwei weitere Gelege wurden im Februar gefunden, doch alle drei waren nicht

erfolgreich (in zwei Fällen starben die Jungen und ein Gelege wurde aufgegeben). Vollgelege mit 4–5 Eiern (Mittelwert $\bar{X} = 4,7$; $N = 10$ Gelege) fand ich von Februar bis Ende Mai. Insgesamt gab es fünf erfolgreiche Bruten von fünf Paaren, aus denen jeweils 4–5 Jungvögel ($\bar{X} = 4,6$; $N = 23$ Jungvögel) ausflogen. Der Schlupferfolg der erfolgreichen Bruten lag bei 93% (Teilschlupferfolg); inklusive der nicht-erfolgreichen Bruten betrug er 68%, $\bar{X} = 2,67$ juv/Brut (Gesamtschlupferfolg). Die letzte aktive Brut beobachtete ich am 26. Mai am Kienbach in der Nagelfluh-Wand, wo das Weibchen ein zweites Gelege inkubierte.

Beringung. Insgesamt konnte ich 23 Jungvögel aus fünf Bruten beringen, von denen bis Ende Oktober sieben Individuen Wiederfunde erbrachten (aus den Revieren 5, 6 und 8; Abb. 1). Alle sieben waren an der Würm beringt worden und wurden auch dort in einer (loxodromen) Entfernung von maximal 1,2 km vom Schlupfort wiederbeobachtet. Die meisten hielten sich noch im elterlichen Revier auf (Foto 1).

Ein Weibchen, welches im letzten Jahr als Brutvogel im Revier 5 (Abb. 1) beringt worden war, wechselte im Jahr 2019 zweimal seinen Partner: Nachdem seine Jungen gestorben waren, die es zusammen mit einem Männchen in Revier 6 (Abb. 1) erbrütet hatte, siedelte es ins Revier 5 um und brütete dort erfolgreich mit einem anderen (vorjährigen) Männchen. Danach wanderte es ins Revier 6 zurück und brütete dort ebenfalls erfolgreich mit seinem ersten Partner aus diesem Jahr. Das Männchen, mit dem es im Jahr 2018 erfolgreich gebrütet hatte, war zumindest bis Anfang Februar am Leben und hielt sich im Revier 5 auf, war aber im Jahr 2019 nicht mit dem Weibchen verpaart. Somit hat dieses Weibchen in zwei Jahren mit drei verschiedenen Männchen erfolgreich gebrütet.

Am Aubach in Seefeld (Revier 1; Abb. 1) hatte das dort im Jahr 2017 beringte Paar nach zwei erfolgreichen Bruten im Jahr 2018 am 23. März 2019 erneut ein Gelege. Bei meinem nächsten Besuch am 6. April waren beide Vögel verschwunden und ein anderes Paar hatte den Nistkasten übernommen. Das neue Paar erbrütete dann fünf Jungvögel.

Diskussion

Mit 11 Brutpaaren gab es im Jahr 2019 zwei Paare weniger als im Vorjahr, was wahrscheinlich auf den harten Winter 2018/2019 zurückzuführen ist. Die Gelegegrößen waren nahezu unverändert (2018: 4,67 Eier/Brut; 2019: 4,70 Eier/Brut) und der Schlupferfolg nur unwesentlich höher (2018: 2,31 juv/Brut; 2019: 2,67 juv/Brut inklusive der nicht-erfolgreichen Bruten). Da es aber weniger (erfolgreiche) Bruten gab, flogen insgesamt auch weniger Jungvögel aus (2018: 30 juv; 2019: 23 juv; Knief 2018).

Fast alle Paare brüteten in Nistkästen, von denen nur zwei im Jahr 2017 neu angebracht worden waren (vergleiche Knief 2018). Jungvögel siedeln sich für gewöhnlich in einer Entfernung von 20–25 km vom Schlupfort an (Glutz von Blotzheim und Bauer 1985, Kaus 1986). Nur ein im letzten Jahr geschlüpftes Männchen aus Revier 8 (Abb. 1) rekrutierte in die Brutpopulation und besetzte ein bereits bestehendes Revier (Revier 5, siehe oben), was darauf hindeuten könnte, dass es im Landkreis Starnberg eher an weiteren geeigneten Habitaten und

Nahrung mangelt als an Nistgelegenheiten. Andere Arten hingegen nutzten die Nistkästen durchaus. So brüteten in ihnen sieben Gebirgsstelzen, drei Zaunkönige, eine Kohlmeise und ein Hausrotschwanz.

Dank. Ich möchte mich bei allen Beobachtern bedanken, die mir Wiederfunde von beringten Wasseramseln gemeldet haben: Wolfgang Alexander Bajohr, Jan Brinke, Peter Brützel, Dr. Pietro D'Amelio, Jürgen Endres, Dr. Marlen Fröhlich, Antje Geigenberger, Thomas Grüner, Winfried Jennert, Sebastian Ludwig, Angela Maurer, Karl Moll und Peter Witzan. Dr. Wilfried Knief danke ich für die Durchsicht des Manuskripts und Antje Geigenberger für die Bereitstellung ihres Fotos.

Literatur

- Anderson N, Fernandez-Bellon D, Copland A, Dougall T, Lewis J, Powell N, Richardson J, Sharp S, Tyler S (2016) Dabbling with dippers. *Lifecycle* 3: 20–22.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer K (1985) *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 10. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Kaus D (1986) *Cinclus cinclus* (L., 1758) Wasseramsel. In: Wüst W (Hrsg.) *Avifauna Bavariae*. Bd. II. Ornithologische Gesellschaft Bayern, München, pp 1035–1044.
- Knief U (2018) Wasseramseln *Cinclus cinclus* im nördlichen Landkreis Starnberg 2017/2018. *Ornithologischer Anzeiger* 57: 54–60.
- Koch B, Hegelbach J (1995) Beobachtbarkeit von Wasseramseln *Cinclus cinclus* während einer Intensiv-Untersuchung. *Acta ornithoecologica* 3: 163–166.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schikore T, Schröder K, Sudfeldt C (Hrsg., 2005) *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell.

Tab. 1. Brutverlauf und Bruterfolg der Wasseramseln im nördlichen Landkreis Starnberg.

ID	Bach	Standort	N Bruten	N Bruten erfolgreich	Gelegegröße	Brutgröße	Datum Vollgelege festgestellt	Bemerkung
1	Aubach	Nistkasten	2	1	5; 5	0; 5 ^a	23-Mrz-19; 28-Apr-19	2 unterschiedliche Paare
2	Kienbach	Nagelfluh-Wand	2	mind. 1	unbekannt	mind. 1	23-Mrz-19; 26-Mai-19	
3	Würm	Nistkasten	mind. 1	0	4	4 ^b	23-Feb-19	
4	Würm	Nistkasten	1	0	4	0	23-Feb-19	
5	Würm	Nistkasten	1	1	unbekannt	5	27-Mrz-19	Mit demselben ♀ wie ID 6
6	Würm	Nistkasten, Natürlicher Standort	2	1	5; 5	4 ^c ; 5	17-Feb-19; 11-Mai-19	Zweimal mit demselben ♀ wie ID 5
7	Würm	Natürlicher Standort	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt		Brut unsicher
8	Würm	Nistkasten	2	1	5; 5	4; 0	05-Mrz-19; 29-Apr-19	
9	Georgenbach	Nistkasten	1	1	5	5	10-Mrz-19	
10	Lüßbach	Nistkasten	1	0	4	0	10-Mrz-19	
11	Lüßbach	Nistkasten	1	0	0	0	kein Gelege	

^a 4 juv ausgeflogen

^b Brut gestorben

^c Brut verschwunden am 16-Mrz-19



Foto 1. Das Weibchen, welches erfolgreich in den Revieren 5 und 6 brütete, füttert einen seiner fünf Jungvögel im Revier 6. Foto: Antje Geigenberger.